



Anfang März trafen sich FDJ-Studenten unserer Hochschule zu einem Erfahrungsaustausch mit den sowjetischen Studenten der TH und Studentenbrigaden aus der Sowjetunion. Anlaß des Freundschaftstreffens war der Abschluß einer Vereinbarung über die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Kommando-Gruppe unserer sowjetischen Studenten und der FDJ-Kreisleitung. In der Zusammenkunft wurden u. a. Probleme und Erfahrungen der propagandistischen Arbeit und der politischen Arbeit in den Studentenbrigaden beraten. Es wurde u. a. beschlossen, am Tag der deutsch-sowjetischen Freundschaft eine gemeinsame Festveranstaltung durchzuführen.

Die Vorbereitung zu den FDJ-Studententagen

Zu unserer ersten Beratung über die Vorbereitung der FDJ-Studententage im November vorigen Jahres haben wir uns eine bessere Einbeziehung unserer FDJ-Gruppen in die Vorbereitung und Durchführung der 3. FDJ-Studententage zum Ziel gesetzt. Bereits zu diesem Zeitpunkt versuchten wir, durch eine breite Ideensammlung in allen Gruppen wirksam zu werden. Die vielen Hinweise aus unseren Gruppen bestätigten, daß unser Weg richtig war. Bei einer Zwischenevaluierung der Vorbereitung im Februar dieses Jahres mußten wir trotzdem einschätzen,

daß wir zwar viele Hinweise bekommen haben, aber eine konkrete Beteiligung der Gruppen an Objekten nur in wenigen Fällen erfolgt. Gemeinsam mit der Parteileitung und der staatlichen Leitung haben wir Maßnahmen beraten, wie das noch zu schaffen ist.

Wir nutzen vor allem das persönliche Gespräch mit den Gruppenleitungen und mit den Arbeitsgruppen der GOL, um den Inhalt, das Ziel und die organisatorischen Maßnahmen von übertragenen Aufgaben genau zu klären.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den Gruppen der Matrikel 71. Erfahrene Jugendfreunde der GOL unterstützen dort die Gruppenleitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Beiträge dieser Gruppen zu den Studententagen. Das geschieht in den Mitglieder-versammlungen März und April, wo wir über die politische Bedeutung der X. Weltfestspiele, in deren Vorbereitung die 3. FDJ-Studententage eine erste Abrechnung sein werden, und über die Studienhaltung und Studienleistung eines jeden einzelnen Freundes beraten werden.

Besondere Aufmerksamkeit werden wir in der kommenden Phase der Vorbereitung der Studententage der Arbeit mit unseren Agitationsmitteln widmen. Ständig wollen wir über den Stand der Vorbereitung informieren und die einzelnen Gruppen über den Stand der Erfüllung ihrer Aufgaben berichten lassen.

Damit soll erreicht werden, daß jede Gruppe für die Studententage ihr Objekt mit Leben erfüllt und im Wettbewerb mit den anderen Gruppen unserer Sektion um eine hohe Qualität unserer FDJ-Studententage ringt.

Nützliche
1. Sekretär der GOL der Sektion
Physik/Elektronische Bauelemente

An sich selbst hohe Anforderungen stellen

Als Genosse und Mitglied der FDJ-Kreisleitung stelle ich in Vorbereitung der X. Weltfestspiele zunächst einmal an mich selbst hohe Anforderungen. Ich habe meinen persönlichen Plan neu überarbeitet. Schwerpunkt ist für mich der Abschluß des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums und der Nachweis vertiefter marxistisch-leninistischer Kenntnisse. Beides möchte ich mit der Note 1 abschließen. 1973, im Jahr der X. Weltfestspiele, werde ich mein Studium. Deshalb habe ich mir ein sehr hohes und schwer erreichbares Ziel gestellt. Ich werde danach streben, mein Diplom mit sehr guten Ergebnissen zu erreichen.

Erzogen durch unsere Partei und den sozialistischen Jugendverband, sehe ich - wenn ich im September 1973 zum ersten Mal vor Schülern stehe - eine wesentliche Erziehungsaufgabe darin, unsere Freizeitsport- und FDJler im gleichen Sinne zu erziehen und sie für die Tätigkeit im Jugendverband zu begeistern.

Jörgens, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Gemeinschaftsarbeit vertiefen

Am 2. März 1973 führte die Parteigruppe Technik der Sektion Verarbeitungs- und Fertigungstechnik ihre Parteigruppenwahlversammlung durch. Im Ergebnis einer kritischen Analyse der bisherigen Arbeit kamen die Genossen unserer Parteigruppe zu dem Schluß, daß in der vergangenen Wahlperiode ein gutes Fundament für unsere zukünftige Arbeit geschaffen wurde. Die Genossen brachten zum Ausdruck, daß es vor allem darum geht, die politisch-

ideologischen Auseinandersetzungen zielstrebig weiterzuführen. Schwerpunkte hierfür sind die Klärung der politischen Grundfragen und u. a. auch die aktivere Mitarbeit der Genossen in der Gewerkschaft. Von größter Bedeutung ist auch der vorbehaltlose Einsatz der Genossen für die weitere Erhöhung der Arbeitsproduktivität und die Auslastung der Grundmittel im Bereich Technik. Die Diskussionsbeiträge zeigten das ernsthafte Bemühen jedes ein-

zelnen Genossen, durch konstruktive Vorschläge die gestellten Aufgaben zu lösen. Kritisch wurde dabei Stellung genommen, daß es sich schon in der vergangenen Wahlperiode viele gute Vorschläge zur Verbesserung unserer Arbeit gegeben hat, daß wir aber nicht immer die erforderliche Kraft hatten, diese Vorschläge zu realisieren und einen gemeinsamen Weg echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Lehrbereichen zu finden. Dieser engen Zusammenarbeit muß unsere ganze Aufmerksamkeit gewidmet werden. Das trifft besonders auf solche wichtigen Probleme zu, wie die Führung des Wettbewerbs, die Auslastung der Grundmittel und das Schaffen der Voraussetzungen für eine effektivere experimentelle Ausbildung in unserem Bereich.

Wettbewerb und Rationalisierung sind untrennbar verbunden mit hohen Planvorgaben. Deren Erfüllung macht eine wirksame Zusammenarbeit zwischen dem wissenschaftlichen und dem technischen Bereich notwendig. Wenn die Genossen der Parteigruppe Technik und der gesamte Bereich Technik zukünftig ihre Aufgaben voll erfüllen wollen, sind klare Aufgabenstellungen von den Lehrbereichen erforderlich. Ohne diese Abstimmung bleibt unsere Arbeit Stückwerk. Die Genossen der Parteigruppe Technik werden über eine enge Zusammenarbeit mit den Parteigruppen der Lehrbereiche dahin wirken, daß eine neue Qualität im Zusammenwirken mit den wissenschaftlichen Bereichen erzielt wird.

Prof. Dr.-Ing. habil. Bierge,
Lehrbereichsleiter
Dipl.-Ing. W. Leonhardt,
Forschungsgruppenleiter

Parteigruppe Technik,
APO Verarbeitungstechnik

Gemeinsam mit der Industrie

(Fortsetzung von Seite 2)

Gemeinschaftsarbeit mit der Industrie unsere Forschungsanstrengungen praxisbezogen festlegen und termin- und qualitätsgerecht zu erfüllen. Aufbauend auf den gewonnenen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit unseren Praxispartnern, sind wir bemüht, weitere Reserven in der Produktionsvorbereitung auszunutzen und durch die Entwicklung von technischen Mitteln und Verfahren einen Beitrag zur sozialistischen Rationalisierung und Intensivierung des Reproduktionsprozesses zu leisten. Dabei kommt es darauf an, auf dem abgelebten Arbeitsgebiet parallel sowohl Vorlaufreife als auch Arbeiten an kurzfristig in die Praxis überführbaren Vorhaben in einem

gesunden Verhältnis nebeneinander durchzuführen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die feste Einbeziehung unserer Studenten in die Forschungsanstrengungen, die auf diese Weise während der Studierjahre mit den Problemen und Erfordernissen unserer sozialistischen Industrie verknüpft gemacht werden und einen produktiven Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe leisten. Ausschnitte aus der Arbeit unseres studentischen Forschungsteams werden auch dieses Jahr auf der Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der TH wieder vorgestellt werden. Es ist unser Ziel, in Vorbereitung der X. Weltfestspiele die studentische Forschungsarbeit in noch stärkerem Maße auszubauen.

„Hochschulspeigel“ Seite 4

Sowjetwissenschaft gründlicher studieren

An der Wahlversammlung der Parteigruppe Allgemeiner Maschinenbau/Polygraphie der Sektion Verarbeitungs- und Fertigungstechnik nahm als Gast der Sekretär der Parteileitung Genosse Dr. Nawroth teil.

Im Rechenschaftsbericht des Gruppenorganisations kam zum Ausdruck, daß sich die Wirksamkeit der Parteigruppe erhöht hat. So wurde deutlich, daß sich die Leiter zuerst als politische Leiter verstehen und danach handeln; das persönliche Gespräch zu aktuell-politischen Problemen wird regelmäßig geführt; die Durchdringung der Lehrinhalte mit der sozialistischen Ideologie wurde zielstrebig fortgeführt. Es ist gelungen, in immer stärkerem Maße die parteilosen Kollegen in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen, was sich u. a. darin ausdrückt, daß sich beide Lehrbereiche zu Kollektiven der sozialistischen Arbeit entwickelten.

Kritisch wurde zu Mängeln und Hemmnissen Stellung genommen. Wie im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion deutlich wurde, müssen Kritik und Selbstkritik stärker entwickelt werden, muß die Parteigruppe die Arbeit der Gewerkschaft noch besser unterstützen. Weit stärker - das zeigte insbesondere die Diskussion - müssen die Genossen Initiativen zum Studium und zur Anwendung der Sowjetwissenschaft entwickeln. Trotz vorhandener freundschaftlicher Beziehungen zu sowjetischen Hochschuleinrichtungen reicht der gegenseitige Stand nicht aus. Weitere Probleme, die diskutiert wurden, waren das Hin- und Her der Genossen, das Niveau der Lehrveranstaltungen weiter zu erhöhen und die Verantwortung dafür, wissenschaftliche Erkenntnisse schnell produktionsreif zu machen und damit zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in der sozialistischen Industrie beizutragen. Einen

wertvollen Beitrag dazu können die vorpostierten studentischen Konstruktionsblätter leisten. Dazu werden sie die guten Erfahrungen - z. B. in der Sowjetunion gesammelt worden sind, studieren und anwenden.

In der weiteren Arbeit betrachtet die Parteigruppe besonders die Parteiverziehung als einen ständigen Prozeß als sehr entscheidend. Wichtigste Aufgaben sind u. a. die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und die stärkere Vermittlung praktisch-experimenteller Fähigkeiten in der Lehre sowie die planmäßige Qualifizierung der Mitarbeiter. Regelmäßige Zusammenkünfte der Gruppen aus aktuell-politischem Anlaß und das tägliche politische Gespräch mit allen Freunden und Kollegen werden dazu beitragen, die Wirksamkeit der Parteigruppe wesentlich zu erhöhen.

W. Schulz,
APO Verarbeitungstechnik

Forschungsschwerpunkte unter Parteikontrolle

Sowohl im Rechenschaftsbericht wie auch in der Diskussion zu unserer Parteigruppen-Wahlversammlung wurde ausgegangen von den Beschlüssen des VIII. Parteitag und der Verantwortung unserer Genossen Wissenschaftler für die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplans. Durch das ständige politische Gespräch, durch die stärkere Einbeziehung der Studenten in die Forschungsarbeit, vor allem aber durch die breite vertrauensvolle Beratung unserer Aufgaben mit allen parteilosen Kollegen und Freunden wollen wir die Wirksamkeit der Parteigruppenarbeit erhöhen.

Es geht uns dabei um das Vor-

bild der Genossen, um ihre aktive Mitarbeit im sozialistischen Jugendverband und in der Gewerkschaft. Und die Qualität unserer Arbeit messen wir nicht zuletzt daran, welche Autorität jeder Genosse und die gesamte Parteigruppe unter den parteilosen Kollegen genießen.

Wir wissen, daß wir unseren Aufgaben nur gerecht werden können, wenn wir uns an der fortschrittlichsten Wissenschaft der Welt, an der Sowjetwissenschaft, orientieren. Deshalb gilt unser besonderes Augenmerk dem Studium, der Auswertung und der stärkeren Anwendung von Erkenntnissen der So-

wjetwissenschaft in unserer täglichen Arbeit.

Um auf diesem Gebiet noch mehr voranzukommen, haben wir konkrete Maßnahmen festgelegt - z. B. indem die Forschungsschwerpunkte unter Parteikontrolle gestellt werden sind -, die einer besseren Erfüllung unserer Aufgaben in Bildung, Erziehung und Forschung dienen und durch die wir unseren Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates leisten wollen.

Prof. Dr. Pfäfler,
Parteigruppenorganisator
APO Physik/Elektronische Bauelemente

Erfolgreiche Hallensaison

Die Hallensaison der Handballer ist vorbei. Die Vorbereitungen gelten jetzt bereits wieder den Spielen auf dem Kleinfeld. Unsere Handballer können auf eine erfolgreiche Hallensaison zurückblicken. Als Aufsteiger in eine höhere Spielklasse, in die Bezirksoberliga, waren wir uns von Anfang an der Schwere der Aufgabe bewußt. Alle Spieler gaben ihr Bestes und verzichteten auf so manches Wochenende. Der Lohn war ein zweiter Platz hinter Lokomotive Pöcking. Bis drei Spitzlagen vor dem Ende war sogar der Staffelsieg und damit ein Aufstieg in die Bezirksliga möglich.

Parallel zu den Meisterschaftsspielen nahm die I. Mannschaft zusammen mit einer Auswahl unserer Hochschule an der im Dezember 1971 stattgefundenen Bezirksstudentenmeisterschaft teil, die gleichzeitig als Qualifikation zur DDR-Studentenmeisterschaft galt. Unsere I. Vertretung spielte hervorragend und mußte sich in fünf Spielen nur einmal geschlagen geben, und zwar gegen die Bergakademie Freiberg I. Damit war zusammen mit Freiberg der Sprung in die Zwischenrunde zur DDR-Studentenmeisterschaft am 3. März 1972 in Senftenberg geschafft. Auch hier

zeigte sich wieder einmal, daß unsere HSG-Handballer eine gute Turniereinstimmung sind. Es gelang ihr zum ersten Mal in einem aufsteigerartigen Kampf, Freiberg zu schlagen. Freiberg war immerhin als Vertreter der DDR-Liga der höchstklassigen Gegner des Turniers (zwei Klassen höher als unsere I. Mannschaft). Im letzten, entscheidenden Spiel gegen Müritzin Dreier, obwohl wir den Gegner klar beherrschten und zur Pause sicher führten, wurde nicht ausgeschwitzt. Die dabei unötig aufgewendete Kraft fehlte später.

Endstand des Turniers:

1. Bergakademie Freiberg I	8:2
2. TU Dresden I	6:2
3. HSG Karl-Marx-Stadt	5:3
4. HSG Senftenberg	3:5
5. Medizin Dresden	0:8

Frieder Wolf, FDJ-Gruppe 69/1

Singeklub-Premiere

Im Oktober vorigen Jahres wurde in unserer Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie ein Singeklub gebildet. Nach angestrengter Probenarbeit trat das Kollektiv zum Tag der Nationalen Volksarmee und anläßlich des Internationalen Frauentages mit gelungenen Darbietungen auf. Nun bereiten sich die Freunde auf die 3. FDJ-Studententage und darüber hinaus auf die X. Weltfestspiele vor. Besonders in Vorbereitung auf die Weltfestspiele werden nun auch Lieder aus anderen Ländern, besonders aus der Sowjetunion, einstudiert.

J. Richte

K. A. Mereszkow

Im Dienste des Volkes

Etwa 140 Seiten mit Abbildungen, Leinen, etwa 9,50 Mark, erscheint im II. Quartal 1973

Marschall Mereszkow berichtet vom Dienst als Stabsoffizier, von der Arbeit als Militärberater in Spanien, von den Kämpfen im finnisch-sowjetischen sowie im Großen Vaterländischen Krieg an den nördlichen Fronten und im Fernen Osten.

I. Ch. Bagramjan

So begann der Krieg

Etwa 504 Seiten mit Karten, Leinen, etwa 8,95 Mark, erscheint im IV. Quartal 1972

Der Autor bewahrt um Beispiel der Truppen der Südwest- und Südfront, wie der räuberische Plan der deutschen Faschisten in der gleichen Stunde zu scheitern begann, in der sie die Staatsgrenze der UdSSR überschritten. Er berichtet ausführlich über die Vorbereitung und Durchführung der Kämpfe bei Kiow und bei Bostow am Don und zeigt den Heldenmut, mit dem die Sowjetkämpfer ihre militärische Pflicht erfüllten.



Einen Beitrag zur Verschönerung der Grünflächen vor den Internaten leisteten die Freunde der FDJ-Gruppe 70/1. Der Erlös wird auf das Vietnam-Konto überwiesen.